

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 6/07 S

27. September 2007

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Juni 2007

– Vorläufige Zahlen –

Im Juni 2007 war die Polizei mit 4 873 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 1 174 Unfälle auch Personenschaden und 3 699 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 17 Personen getötet und 1 540 Personen verletzt. Im Zeitraum Juli 2006 bis Juni 2007 wurden insgesamt 59 649 Unfälle mit 16 787 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 2 Prozent. Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 6 Prozent, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 28 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr Monat	insgesamt	Unfälle				Verunglückte Personen	
		Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende ¹		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
2006 Juli	4 793	1 307	181	44	3 261	27	1 630
August	4 776	1 233	259	55	3 229	21	1 552
September	4 888	1 234	186	28	3 440	17	1 558
Oktober	5 254	1 146	227	49	3 832	16	1 472
November	5 613	1 127	255	35	4 196	16	1 396
Dezember	5 522	969	237	46	4 270	13	1 280
2007 Januar	4 847	832	243	49	3 723	13	1 080
Februar	4 306	739	198	31	3 338	10	906
März	4 719	992	239	51	3 437	16	1 294
April	4 629	1 011	175	40	3 403	12	1 262
Mai	5 429	1 271	217	38	3 903	12	1 627
Juni ²	4 873	1 174	184	28	3 487	17	1 540
Zusammen	59 649	13 035	2 601	494	43 519	190	16 597
Veränderung zu Juli 2005 bis Juni 2006 in Prozent	2	5	- 2	3	2	28	5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Juni 2007

KREISFREIE STADT ----- Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	155	41	6	2	106	–	53
KIEL	566	128	10	3	425	–	168
LÜBECK	425	119	12	3	291	–	136
NEUMÜNSTER	153	36	4	–	113	–	43
KREISFREIE STÄDTE	1 299	324	32	8	935	–	400
Dithmarschen	179	46	6	–	127	3	78
Herzogtum Lauenburg	240	66	8	3	163	3	94
Nordfriesland	257	71	12	3	171	3	85
Ostholstein	363	88	20	3	252	1	110
Pinneberg	498	108	17	1	372	–	140
Plön	279	51	11	1	216	–	71
Rendsburg-Eckernförde	468	110	17	3	338	3	158
Schleswig-Flensburg	140	67	13	–	60	2	89
Segeberg	590	96	12	1	481	1	118
Steinburg	164	56	8	3	97	–	73
Stormarn	396	91	28	2	275	1	124
Kreise	3 574	850	152	20	2 552	17	1 140
Schleswig-Holstein	4 873	1 174	184	28	3 487	17	1 540
dagegen Juni 2006	4 531	1 294	179	42	3 016	17	1 626
Veränderung in %	8	- 9	3	- 33	16	(0)	- 5

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.